

(2315 m) nehmen und dann auf dem Liechtensteinerweg wieder zurück. Dieser traversiert knapp unter dem Barthümeljoch den Hang (Nordseite). Der Abstieg über Barthümeljoch ist natürlich weiter (zirka 2 Stunden).

5. Bettlerjoch — Jesfürkle — Schwarzhorn — Grauspitze (schwache Tagestour; wenig Geübten wird Führer angeraten!).

Vom Bettlerjoch auf dem Fußweg hinunter zum Boden des Gritschner Naaf, dann pfadlos (südwärts) empor zu einem mit Steinen besäten Boden. Das Jesfürkle (2348 m) ist von hier aus direkt im Süden. Aufstieg über Geröll und Schutt. Spuren des alten Fußweges sind teilweise noch ersichtlich. Von der Fürkle-Höhe geht es nach einigen Metern fescher Kletterei (sehr leicht) ohne nennenswerte Hindernisse, ziemlich auf dem Grat, zum Gipfel (2577 m). Gipfelbuch.

Der Abstieg vom Schwarzhorn über den Westgrat ist ziemlich schwierig (nur Geübten anzuraten). Vom Schwarzhorn aus kommt man am besten hinüber zur Grauspitze (2604 m), also der *höchsten Erhebung im Fürstentum*, indem man über den Südostgrat (stellenweise über schmale Platten) absteigt, dann nach rechts auf die Terrasse abbiegt (siehe Tour Falknis—Schwarzhorn) und von da aus westlich über Geröll und Felsen empor zum Gipfel (kleiner Steinmann). Herrlicher, beherrschender Blick auf die ganze Rätikonkette, besonders aber hinüber zum Schwarzhorn.

Vom Jesfürkle gelangt man direkt zur Grauspitze, indem man die Hänge (rechts) traversiert, den Südostgrat des Schwarzhorns überschreitet und hinabsteigt zu der erwähnten Terrasse.

Die Rückwanderung zur Pfälzerhütte ist über die Alpe Jes (in schöner Mulde gelegen), Barthümeljoch—Liechtensteinerweg sehr zu empfehlen. Von Jes aus aber nicht zu östlich halten!

6. Bettlerjoch — Mannheimerhütte (früher Straßburgerhütte genannt!) — Scesaplana, auf Liechtensteinerweg und weitem Wegverbindungen.

Der von der Sektion Liechtenstein des D. u. Oe. Alpenvereins erbaute Liechtensteinerweg führt ganz über österreichisches und schweizerisches Gebiet und stellt die